

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Robert Albert, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. — Verlag von Gertrud Barbaum, Magdeburg. — Druck von Franz Heilige, Magdeburg. — Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1587. — Redaktion: St. Nikolaistraße 3, Fernsprecher 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frachtporto) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. — Per Ankauf in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. zzgl. Beleggeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inzerationsgebühr die sechsgeleitete Zeitspalte 15 Pf. — Post-Zeitungsliste Nr. 8162

Nr. 84.

Magdeburg, Donnerstag den 9. April 1903.

14. Jahrgang.

Zur Maifeier.

Wb. Gedenkt der Wahlen — rüstet zum 1. Mai!

Ob wir es wollen oder nicht, der 1. Mai wird diesmal als eine Art Generalprobe zur Wahl aufgefaßt werden. Er fällt so recht in die Mitte des Wahlkampfes. Jedes Massenangebot bekommt zu dieser Zeit eine besondere Bedeutung — man sucht daraus die Stimmung der Wählermassen zu erkennen, man nißt das Ergebnis agitatorisch aus, gebraucht es, um die eigenen Reihen aufzumuntern, die des Feindes zu entmutigen.

Eine machtvolle Maifeier wird die Arbeitermassen anfeuern, sie mit Zuversicht erfüllen und in geschlossenen Reihen am 16. Juni zur Wahlurne führen. In dem Glauben an sich, in dem Vertrauen auf die eigene Kraft liegt die Gewähr des Sieges. Das gilt im persönlichen Leben, gilt in der Politik und gilt ganz besonders für das Proletariat. Die Schwäche der Arbeiterklasse liegt in der mangelnden Erkenntnis ihrer Stärke. Darum suchen auch die Regierungen und die kapitalistischen Parteien die Arbeiter im Gefühl der Schwäche, Unsicherheit, Angst zu erhalten. Darum suchen wir umgekehrt, die Arbeiter in Massen zu sammeln und aufzutreten zu lassen, weil das in ihnen Sicherheit und Kraftbewußtsein weckt. Gelingt uns eine imposante Maifeier — mit welcher freudiger Hoffnung wird sich dann jeder an die Arbeit machen, um den 16. Juni vorzubereiten! Gelingt uns eine imposante Maifeier, so wird das die Zaghaften, Schwankenden, Indolenten aufrütteln und in Bewegung setzen.

Was ist der Sinn unserer Agitation? Die Gegner sagen, es sei Aufreizung. Es ist aber nur der Kampf mit dem Indifferentismus der Massen. Gelingt es uns, das Eis des Indifferentismus zum Schmelzen zu bringen, in der Brust des Arbeiters den Willen zu entzünden, sich nicht von der Not beugen zu lassen, sondern an der Aenderung des gemeinsamen harten Loses der Lohnarbeiter mitzuwirken, so ist die Hauptfache getan. Der Rest ergibt sich von selbst. Denn wir sagen dem Arbeiter nichts Neues. Wir treiben keine okkulte Wissenschaft und bringen keine Offenbarungen. Wir sagen nur, was der Arbeiter selbst weiß, was er stets und mehr oder weniger klar gedacht hat. Darum ist — das sei beiläufig gesagt — die größte Narrheit unserer Gegner, unsere Agitation mit gelehrten Fälschungen widerlegen zu wollen. Gelehrte Herren mögen sich darüber streiten, ob es dem Arbeiter bei drei Mark Lohn gut geht oder schlecht — er selbst spürt es am eigenen Leibe. Um zu wissen, wieviel Fleisch er gebraucht, braucht er nicht erst das Lebendgewicht der geschlachteten Ochsen, die Zahl der Bevölkerung usw. zu ermitteln — er sieht es in der Suppenschüssel, und sein Appetit zeigt ihm an, ob er nicht mehr davon vertragen kann. Tabellen der Nährwerte können im Arbeiter nicht ein Sättigungsgefühl erwecken, wenn er nicht zuvor sich satt gegessen hat. Diese ganze Literatur ist nur ein Beweis für die Gefühllosigkeit und Stupidität der herrschenden Klasse. Oder ist es nicht ein Hohn auf den menschlichen Verstand und das menschliche Gefühl, daß man erst gelehrte Untersuchungen, statistische Nachweise unternimmt, Tausende von Bänden schreiben muß, um nachzuweisen, daß sich Kinderknochen unter schweren Lasten biegen und krümmen, daß man zum Wachstum Licht braucht und Luft, zur Erziehung Schule und Lehrer, daß man Wöchnerinnen nicht zum Treten der Maschinen verwenden darf, daß der müde Arbeiter nicht so leistungsfähig ist, wie der Arbeiter, der frisch bei Kräften und gut ernährt ist, daß der Arbeiter auch ein Mensch ist und ähnliches mehr! Doch das alles, wie gesagt, nebensächlich. Unsere Aufgabe ist also, den Indifferentismus zu brechen. Das geschieht am besten durch den Erfolg einer Massenfundgebung. Der Erfolg steht an, und die Massenbewegung ist ja ein gewaltiger Strom, der alles mit sich hinreißt. Wie im Ozean jede Welle an der andern heranwächst, bis der höchste Wellenschlag erreicht ist, so muß die Maifeier die große Flut des Wahlkampfes vorbereiten und auf sich tragen!

Wißtling aber die Maifeier diesmal, so werden die Feinde, die schon darauf lauerten, es ausnützen, um die Bedeutung und die Kraft unserer Bewegung herabzusetzen und unsere Wählerkraft zu entmutigen. Es gibt für große politische Parteien keinen Zustand der Indifferenz: entweder man gewinnt, oder man verliert. So wollen wir doch alles aufbieten, um die Maifeier so zu gestalten, wie wir es der Größe und der Würde der Partei schuldig sind.

Rüsten wir zum 1. Mai! Wir wählen nicht nur um des Wählens willen. Wir haben ein politisches Programm zu erfüllen, große und kleine, ferne und nahe Ziele. Wenn wir unsere Abgeordneten wählen, so soll eine ihrer ersten Aufgaben sein, den Reichstag zur Agitation für den achtstündigen Normalarbeitstag zu gebrauchen. Und die Maifeier ist Agitation für den achtstündigen Normalarbeitstag. Die Maifeier

feier um ihrer selbst willen! Die muß von uns hochgehalten werden aus Rücksicht auf die nahenden Reichstagswahlen und auch unabhängig von den Reichstagswahlen.

Die Maifeier ist die einzige rein proletarische Fundgebung. Die Sozialdemokratie, die große Arbeiterpartei, ist durch den Lauf der Dinge zur größten, ja zur einzigen großen Oppositionspartei Deutschlands geworden. Sie sammelt um sich, neben den Arbeitern, die verschiedensten Interessengruppen. Nicht bloß die Ideologen der Bourgeoisie, das geht, dank der mahnwürdigen Politik der Regierung, nunmehr soweit, daß selbst bedeutende Kapitalistenkreise an der Sozialdemokratie ein Interesse haben. Die gesamte auf den Export angewiesene Industrie, die gesamte Kaufmannschaft sind in ihrem eigenen Handelsinteresse darauf angewiesen, die Sozialdemokratie zu unterstützen. Sie werden es bei den Wahlen nicht tun — dazu ist der Klassen Gegensatz zu groß — aber in den Mittelschichten der städtischen Bourgeoisie kann sich mancher finden, der diesmal mit der Sozialdemokratie zusammengehen wird. Vor allem aber umfaßt die Politik unserer Partei fast ausschließlich alle diese mannigfaltigen Interessen. Sie ist nicht mehr rein proletarisch, kann es nicht sein. Umso notwendiger ist es, daß sich die Partei an ihren proletarischen Inhalt erinnert, daß sich die Arbeiter auf sich selbst besinnen. Das gibt uns die Maifeier. Da ist das Proletariat unter sich, da schlägt es seine Interessen aus dem Chaos der oppositionellen Interessen heraus, offenbart seinen Gegensatz zum kapitalistischen Staat und seinen internationalen Zusammenhang über die Grenzen der kapitalistischen Staaten hinaus.

Die Maifeier ist die große Truppenrevue des Proletariats. Erst ordnen wir unsere Reihen und bilden geschlossene Korps — am Tage des großen Kampfes treten wir dann mit einer wohldisziplinierten proletarischen Kerntruppe auf das Schlachtfeld, um die wir Hülfskorps sammeln. So entscheiden wir die Schlacht, um den Sieg im Interesse jener Klasse auszumühen, die allein imstande ist, das Klasseninteresse verschwinden zu lassen. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 8. April 1903.

Die Dreyfus-Affäre in der Deputiertenkammer.

Am Dienstag setzte Genosse Jaures seine Anklagen fort; die von ihm gebrandmarkten Nationalisten nahmen seine Enthüllungen mit förmlichen Wutausbrüchen auf. Gemeldet wird aus Paris vom 7. April aus der Deputiertenkammer:

Jaures nimmt seine gestern abgebrochene Rede unter lebhaften Zwischenrufen von der rechten wieder auf. Redner beklagt, daß der Brief des Generals Pellieux nicht dem Verteidiger Dreyfus mitgeteilt wurde, und führt dann aus, wie General Mercier, nach der Fällung des Urteils, das System mit dem falschen Briefe des deutschen Kaisers sich zu eigen machte, und wie dieses System sich in der nationalistischen Presse weiter verbreitete. (Anhaltende Zwischenrufe.) Jaures, fortsetzend, fragt, ob es einer Partei erlaubt sein solle, ungeheuerliche Legenden zu verbreiten und dann die Presse zu verlegen, welche diese Legenden verbreitet hat. Mercier und seine Freunde hätten denen, deren beunruhigtes Gewissen sie beruhigen wollten, Postkarten des gefälschten Briefes des deutschen Kaisers gezeigt. (Lärm rechts.) Wenn aus General Mercier im Prozeß von Rennes sein System nicht habe öffentlich vorführen können, so habe er doch alles getan, um durch seine Zeugnisaussage die Sympathie dieses Systems den Richtern zu injizieren. Redner erklärt dann, der Krieg, dessen Geheiß die Nationalisten an die Wand malten, hänge nicht mehr über Frankreichs Haupt, die Nationalisten könnten also brechen. (Beifall links.) Es sei Pflicht der Kammer, von der republikanischen Regierung zu fordern, daß sie eine Untersuchung darüber anstelle, wie ein so wichtiges Schriftstück, wie der Brief des Generals Pellieux, verheimlicht werden, und wie der gefälschte Brief des Kaisers Wilhelm vorgelegt werden konnte. (Wir haben die Pflicht, den Nationalisten zu sagen: Eure heutige Schwäche darf eure Willkür von gestern nicht entschuldigen. Denn es wäre eine Schande für uns, wenn wir euch erlaubten, als Ankläger aufzutreten!) (Anhaltender Beifall links. Rufe rechts: „Gehen Sie nach Berlin!“)

Nach Jaures nimmt der Kriegsminister General Indree das Wort und erklärt, daß die Regierung die Erforschung der Wahrheit der in Rede stehenden Angelegenheit zu fördern beabsichtige. (Beifall.) Der Minister schließt, indem er sich mit einer administrativen Enquete unter Hinzuziehung einer gewissen Anzahl von Juristen einverstanden erklärt. (Anhaltender Beifall links.)

Cavaignac führt aus, daß seiner Ansicht nach der Kriegsminister den Brief des Generals Pellieux nicht habe herbeiführen dürfen. (Beifall.) General Pellieux habe auf den Rat des Generals Jurlinden den Brief zurückgezogen. Der Brief sei niemals im Kriegsministerium gewesen, hätte also auch nicht verheimlicht werden können. (Beifall.) Cavaignac greift zum Schluß Jaures und die Sozialisten heftig an, weil sie an der nationalen Fällung arbeiteten. (Beifall rechts. Lärm links.) und nennt Jaures und die Sozialisten Feiglinge.

Die Tagesordnung von Jaures und Brisson, welche lautet, die Kammer nimmt die Erklärung der Regierung, betreffend die Anordnung einer Enquete zur Kenntnis, wird mit 318 gegen

212 Stimmen abgelehnt. Sodann wird die Resolution des Radikalen Chapuis, in welcher die Kammer der Regierung Vertrauen ausspricht und erklärt, daß die Dreyfus-Affäre den gerichtlichen Boden nicht verlassen dürfe, mit 250 gegen 75 Stimmen angenommen.

Die schmachliche Haltung der Kammermehrheit ist zwar zu bedauern; immerhin steht infolge der Erklärung des Kriegsministers fest, daß die Enthüllungen Jaures zu einer erneuten Untersuchung des Dreyfus-Prozesses führen werden. Unanständigen Menschen müssen wünschen, daß der Kampf ums Recht für den unschuldig Verurteilten endlich zum Siege führt. —

Vom Verzweiflungskampf der holländischen Arbeiterschaft.

Die Anzahl der streikenden Bahn-, Hafens-, Transport- und Gasarbeiter ist jetzt durch die Wäcker vermehrt worden.

Das „Schiedscomitee“ der Streikenden hielt gestern eine getheime Sitzung ab, nach deren Schluß der allgemeine Ausstand der Wäcker im ganzen Lande ausgerufen wurde. Die Lieferung von Brot kann nur in beschränktem Maße stattfinden.

Die vereinigten Arbeitgeber im Schiffahrts- und Transportgewerbe veröffentlichten eine Ankündigung, in welcher sie die Arbeiter auffordern, die Arbeit morgen früh um 6 Uhr wieder aufzunehmen, widrigenfalls sie über sämtliche Betriebe die Sperre verhängen würden. — Der Verband der Metallarbeiter hat gestern nachmittag den Ausstand für das ganze Land verkündigt. In Amsterdam sind 4—5000 Leute ausständig. — Die Lage im Hafen ist gegen gestern unverändert. Es wird nur auf den Schiffen, die heute abgehen sollen, gearbeitet. Die Ordnung wird auf dem Fluße durch Dampfbaraffen aufrecht erhalten. Der Kreuzer „Holland“ ist vor der Stadt eingetroffen; auch eine 1000 Mann starke Abteilung Soldaten ist angelangt. Die Ankunft und Abfahrt der internationalen Züge ist gestört.

Eine am Montag in Rotterdam abgehaltene Versammlung von 3000 Doodarbeitern erklärte sich mit den Eisenbahnarbeitern solidarisch und beschloß, für die Aufrechterhaltung der Ordnung einzutreten, um der Regierung keinen Anlaß zu schaffen, die Arbeiter zu belästigen. Einige hundert Personen sind dazu bestimmt, die Arbeitswilligen an der Arbeit zu verhindern, ohne jedoch zu Tätlichkeiten zu schreiten. Auch die Bauhandwerker drohen, mit den übrigen Ausständigen gemeinschaftliche Sache zu machen. Die Frauen der Eisenbahnarbeiter billigten die Beschlüsse ihrer Männer. — Die Wäckermeister im ganzen Lande beschloßen, selbst Brot zu backen. Diese Deden werden wohl nicht viel fertig bekommen. — Die Direktionen bekommen immer zahlreichere Dienstanforderungen von Ingenieuren und Schülern der Technischen Hochschule. In Dordrecht ist der Eisenbahnerstreik leider schon beendet.

Der Justizminister erklärte am Dienstag den Zweck der die Ausstände betreffenden Vorlagen. Die Ausstände beruhen auf einem Zustande der Gesetzlosigkeit. Es sei Pflicht des Gesetzgebers, die persönliche Freiheit zu gewährleisten. Die Rechte und die gemäßigten Linien sahen von einer Besprechung der Vorlage ab, während die Sozialisten ihr lebhaft widersprachen. Troelstra (Soz.) bekämpfte sie in dreieinhalbstündiger Rede, in deren Verlauf er mehrere Male zur Ordnung gerufen wurde. Namens der „Demokraten“ erklärte Drucker, der jetzige Zustand sei durchaus ungerechtfertigt und frage den Charakter des politischen Anarchismus. Ein netter Demokrat! Die Generalabstimmung wurde hierauf geschlossen. Am Mittwoch findet die Einzelberatung statt.

Deutschland.

Berlin, 8. April. Nachrichten aus dem Wirkungskreis des Bundesrats lassen den Schluß zu, daß die Beschlusfassung über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes vertagt worden ist. —

Der kommandierende General des 6. Korps Erbprinz von Sachsen-Meiningen hat jetzt gegen den Alkoholmißbrauch einen neuen Korpsbefehl erlassen. —

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der am 4. d. M. abgehaltenen Konferenz zur Erörterung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Wurmkrankheit wurde festgestellt, daß die Krankheit im Oberbergamtsbezirk Dortmund erheblich zugenommen hat, während in den anderen Bezirken keine oder nur ausnahmsweise Fälle festgestellt worden sind. Die Konferenz erörterte dann die zur Bekämpfung in Frage kommenden Mittel, namentlich Farnkrautextrakt, und besprach eingehend vorbeugende Maßregeln. Als Mittel hierzu wurde der Erlaß einer Verordnung anerkannt, die den Werkbesitzern verbietet, Bergleute anzunehmen, die nicht durch Untersuchung wurmfrei befunden werden. Ferner soll das Oberbergamt Dortmund prüfen, ob die auf den besetzten Gruben vorhandenen Einrichtungen wie Aborte und Wäcker genügend sind, ob anderweitiges Trinkwasser zu beschaffen ist, ob die Verletzung mit Sumpfwasser zu vermeiden, ob die Schlammansammlungen zu befeuchten und ob sonstige sanitäre Maßnahmen zu treffen sind. —

Kaiser und Architekt. Die absprechende Kritik des Kaisers über die Halle des Herrenhauses, so schreibt eine Korrespondenz, hat weit schärfer geklungen, als in den Berichten angebeutet wurde. Der Kaiser erklärte nicht nur, daß der Raum für die von ihm geschenkte Gruppe höchst ungeeignet sei, sondern gab dem Architekten persönlich und unter eingehender Begründung seine Meinung über die wenig

Der Magdeburger Oberbürgermeister als Sozialpolitiker!

Die Debatten im Herrenhause über den preussischen Etat haben auch unsern Oberbürgermeister auf die Rednertribüne gerufen...

Über noch mehr! — Unser Oberbürgermeister hat sich auch auf das Glatteis der Sozialpolitik begeben...

Wir quittieren zunächst dankend das Eingeständnis, daß die Einführung der Sozialgesetze — vor allem der Kranken- und Invaliden-Versicherung — den Zweck verfolgen sollte...

Wir sind aber nicht so kurzichtig, um zu glauben, daß im kapitalistischen Staate anders als kapitalistisch gewirtschaftet werden kann...

Wir sind also mit der Entlastung der Armenverwaltung durch die Zwangsversicherung, um die Kräfte auf allen Gebieten zu entlasten...

Wir klagen ihn an, daß er im Interesse der Steuerfähigkeit der Stadtbewohnerung und im Interesse der Entlastung der Armenverwaltung...

versicherungsanstalt nicht entgegentritt, wenn dieselbe in einseitigsten fiskalischen Interessen sich ab- und der Stadt zuwälzt...

Und gerade deswegen klagen wir ihn an, weil er, obwohl er in seiner Rede im Herrenhause mit Recht gesagt hat, daß die Gemeinden deswegen schlecht stehen...

Wir halten uns bei dieser Anklage aber nicht so sehr an die etwajigen augenblicklichen finanziellen Erfolge, welche die Armenverwaltung durch eine weitreichendere Unterstützung seitens der Versicherungszweige erfahren würde...

Was ist in dieser Beziehung bisher in unrer Stadt getan? — Seit Jahren streben die großen Orts-Krankenkassen nach einer Verschmelzung, um der Notwendigkeit, gerade auf dem Gebiete einer wahren und sozialen Fürsorge sich betätigen zu können...

Ich glaube auf diese Fragen, die den Arbeitern so oft hier klar gemacht sind, nicht des weiteren eingehen zu sollen. — Voraus ist hier an dem, in dies zu erklären, daß unsere Stadt als Gemeinwesen alle Ursache hat, der sozialen Betätigung der Krankenkassen mehr Rechnung zu tragen...

Aber auch hinsichtlich der Landesversicherungsanstalt ist es geboten, daß der Oberbürgermeister in voller Verantwortung der Aufgaben, welche ihm gestellt sind, dafür tätig ist...

Frage: Was hast Du zu verkaufen? — Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

kommen kann gerade durch die Landesversicherungsanstalten erreicht werden! Was nützen 200 000 Mark zur Erriichtung von Wohnungen? — Wenn eine Stadt schon so entkräftet ist, daß sie selbständig eine soziale Wohnungspolitik aus eigenen Kräften nicht treiben kann...

Bekannt ist ja auch zur Genüge das Bestreben der Landesversicherungsanstalt, sich Kosten abzuwälzen und der Armenverwaltung aufzuhelfen!

Die Bevorzugung der Unternehmerinteressen auf Kosten der kommunalen Interessen zeigt sich schließlich in den industriellen Arbeitsnachweisen und den Berufsgenossenschaften — In welcher unsozialer Weise, gegen die Interessen der Bevölkerung, wird nicht durch die industriellen Arbeitsnachweise dafür gesorgt, daß Arbeiter, welche auf der schwarzen Liste stehen und infolge der Vereinigung der Unternehmer in den Arbeitsnachweisen keine Arbeit in der Stadt bekommen...

Wenn von einer Entlastung der Armenverwaltung zu Gunsten des Gemeinwehns durch die Sozialgesetzgebung nicht gesprochen werden kann, so ist es seitens der maßgebendsten Personen und Behörden! — Betrübend ist, daß gerade die arbeitende Bevölkerung in ihren Bestrebungen, die soziale Gesetzgebung zu Gunsten der Gesamtheit, im Interesse des Gemeinwehns auszunutzen und auszubauen, durch eine solche Sozialpolitik, wie sie von oben betrieben wird, gehindert wird!

Das wird und soll uns aber nicht hindern und kümmern! — Wir gerade betrachten die Sozialgesetzgebung als ein einzelnes Glied der großen Entwicklungskette, welche die Arbeiter zusammenhält in ihrem Kampfe gegen Sonderinteressen für das Gemeinwohl!

Erich Wendlandt.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 8. April 1903.

— Zur Lohnbewegung der Maurer. Wie alljährlich im Frühjahr, so rüsten auch in diesem Jahre die Maurer in allen Orten, um mittels der Organisation ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verbessern...

In Calbe und Coeswig sind die Verhandlungen über die aufgegestellten Forderungen schon zum Abschluß gekommen. Erreicht wurde eine Lohnerhöhung von 2 Pfg. pro Stunde sowie Verbesserung der Bestimmungen bei Landarbeit usw.

Feuilleton.

Redigiert von ...

Kentworth.

Roman von Walter Scott.

Aus dem Englischen überlegt von G. von Hohenhausen, durchgesehen und bearbeitet von J. Hoffmann-Zabert.

(97. Fortsetzung.)

„Das ist ein glücklicher Zufall, Mädchen.“ sprach die Gräfin; „wir führen ein langweiliges Leben hier und dies kann uns wohl auf eine Stunde Unterhaltung schaffen.“

„Aber, gnädigste Frau.“ sagte Janette, „wenn mein Vater —“

„Er ist nicht mein Vater, Janette, noch, wie ich hoffe, mein Gehilfer.“ antwortete die Lady. „Ich befehle Dir, ruf den Mann herüber — ich brauche manches.“

„Gute Herrlichkeit brauchen wir zu sagen, was Sie befehlen, und wenn es England zu liefern vermöge, so werden Sie es unfehlbar mit der nächsten Sendung erhalten. Ich möchte, es entfällt Unheil daraus. Ich bitte Euch, gnädigste Frau, laßt mich den Mann herführen.“

„Ich bitte Dich aber, ihn herzuführen.“ sagte die Gräfin; „oder warte, Du herrliche Märrin, ich will ihn selbst befragen, dann Du nicht deshalb geachtet wirst.“

„Ach, gnädige Frau, wenn es damit getan.“ sprach Janette traurig, während die Lady dem Haushälter zurief; „Guter Geseil, kommt hierher und legt Euren Köfen ab. Wenn Du gute Sachen hast, so führe Dich das Glück zu meinem Vergnügen und zu Deinem Nutzen her.“

„Was steht Eurer Gnaden zu Befehl?“ fragte Wexland, seinem Paffen Äußernd, dessen Inhalt er mit vieler Geschicklichkeit ausbreitete, als hätte er das Gewerbe von jeher getrieben. Er war wirklich während seines herumstreifenden Lebens mit dem unangenehmen, dieses fest beneidete Waren mit aller Notwendigkeit eines Handlungsmannes an und verband sich mit dem darauf folgende Briefe dafür amuseusen.

„Was zu welchem Zweck?“ sagte die Dame; „zu jeans Anzügen habe ich keine Gills Köfen. Parfüm oder sonstige Kleinigkeiten aus eigener Wahl gekauft, befreit ist die

Frage: Was hast Du zu verkaufen? — Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren, seinen Lux, mit goldenen Knöpfen und Schnüren — ist er nicht allerliebste, Janette?“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

„Was hast Du zu verkaufen?“ — „Setze diesen Fragen von Batsch und diese Marmor für mich beiseite, und diese Goldfranken, diesen Flor, und diesen kurzen Mantel von Firschoren...“

mich, daß es Ew. Gnaden bis jetzt noch nicht zu Ohren gekommen ist. Die Königin von England wird auf ihrer Sommerreise eine Woche bei dem edeln Grafen zubringen, und mannde meinen, daß England einen König bekomme, und Englands Elisabeth, Gott segne sie, einen Gemahl, ehe diese Reise zu Ende geht.“

„Das lügen die Schwändlichen!“ rief die Gräfin. „Um Gotteswillen, gnädige Frau.“ sprach Janette, vor Freude zitternd, „wer wird alles glauben, was Haushälter erzählen?“

„Du hast recht, Janette.“ erwiderte die Gräfin, „selche Gerüchte, die den Ruf des edelsten Pairs von England verleunden, können bloß unter gemeinen und schlechten Seelen Glauben finden.“

„Ich will sterben, gnädige Frau.“ sagte Schmied Wexland, welcher bemerkte, daß ihre Heftigkeit gegen ihn gerichtet war, „wenn ich etwas getan habe, was mir Euren Unwillen zugezogen hat. Ich wiederhole bloß, was so viele sagen.“

Die Gräfin hatte unterdessen wieder Fassung gewonnen und bemühte sich, durch Janettes ängstliche Blicke beunruhigte, allen Schein von Unwillen zu unterdrücken. „Mein guter Freund.“ sprach sie, „ich war unzufrieden damit, daß unsere Königin ihren jungfräulichen Stand verändern will. Der ihrem Volke so teuer geworden ist. Denkt nicht weiter daran.“ — Dann fragte sie, um dem Gespräch eine andre Wendung zu geben: „Was ist das für eine Masse, die so sorgfältig in der silbernen Schachtel verwahrt wird?“ sie unterwachte nämlich den Inhalt eines Käftchens, in welchem verschiedene Spezereien in abgerollten Fächern aufbewahrt wurden.

„Das ist ein Mittel gegen ein Uebelbefinden, von welchem, wie ich hoffe, Euer Gnaden nichts weiß.“ entgegnete Wexland. „Wenn man davon so viel wie eine nützliche Bohne geges einnimmt und zwar eine Woche lang täglich, so wird dadurch das Gemüt gegen die schwarzen Gedanken gestärkt, die von Einsamkeit, Traurigkeit, unerwideter Liebe oder geändelter Hoffnung herrühren.“

Fortsetzung folgt.

Zum Umzug! Auf Kredit!

Möbel, Spiegel
Polsterwaren
ganze Einrichtungen
sowie auch einzelne
Erfahrungstücke
Herren-, Knaben-
Damen-, Mädchen-
Garderobe

Kleiderstoffe!
Manufakturwaren
liefern auf bequemste
Weise

Abzahlung
schon von Mk. 1.00 w. Woche
und kleiner Anzahlung

Herm. Liebau
Inh. Gottfr. Liebau
Waren-Kredit-Ges.
nur
Breiteweg 127, I.
vis-à-vis der Katharinentirche

Sudenburg.
Das größte und billigste
Brot
empfehlen: 2767

Bruno Hennig
Schönungersstr. 17/18.
Auf alle Waaren 10 Proz. Rabatt.
Ohne Rabatt:
Ostertuchen, à Mk. 1.50.

Riesig
billig
verkaufte
Sommer-Heberzieher
Anzüge, Hosen.

Uhren, Ketten
Ringe
für Damen und Herren.
Spezialität:
Gold-Schmuckketten
unter Garantie des guten
Tragens.
Adolph Michaelis
Apfelstr. 16, I.

Großer Posten
Fahrräder
(erstklassige Marke)
hervorragend schönes Modell,
elegante Ausstattung, mit voller
sicherlicher Garantie, verkaufe
zu enorm billigen Preisen.

Adolph Michaelis,
Apfelstraße 16, I. Str.

Sehr wichtig für Herren!! 798

Wollen Sie recht viel Geld sparen
in Kleidung, so machen Sie einen
Versuch, Sie werden überrascht sein
von den billigen Preisen bei der
allerfeinsten modernen Ausführung.
Daß ich fast alle Tage in Magde-
burg zu tun habe, ist der beste
Beweis dafür. Einem großen Lager
allerfeinsten Stoffe, eigene große
Werkstatt, Kassa-Einkauf der Stoffe,
keine Aufkosten, daher so billig. Post-
karte genügt zur Bestellung. War-
stlicher Kaufmann und Buchhändler
in feinsten Geschäften.

Richard Kaiser
Gr.-Osterleben, Festplatz.

Tapeten
und Vorten 810

empfehlen zum Umzug billiger
Friedr. Bock
Buckau, Chiemstr. 18.

Möbel 2477
Spiegel u. Polsterwaren
exzellente Arbeit,
empfehlen

C. Dittmar
Fischermeister
Fischerkrogstraße Nr. 26.

Zur Probe! Beste Schneider
der Welt!
empfehlen. Nach od. nach. Kassa: Frisch
Schnitzmesser, Fische, Schlingen, Stahl-
waren, Scher, Messer, Messer, Messer,
Kleinfinger, etc., etc., Silberstahl,
mit Gral,
Schnitzmesser mit
Basta Nr. 1.80,
Winkel u. Wapp 2
0.50, Seite 2.25,
Schneiden 2.50,
Kleinfinger, etc.,
nur in feinem
mit Nr. 8. Kata-
log mit über
8000 Gegenständen wie: Messer,
Scheren, Sägen, Messer, etc., etc.,
u. etc., etc., erhält jeder franco.
Schnitzmesser, etc., etc., für Wieder-
verkauf, beste Beschaffenheit.
Nachdruck verboten.



Pflaumenmus
anerkannt beste Qualität
empfehlen
das Pfund zu 15 Pfennig,
extra dick eingekocht zu 20 Pfennig
bei Abnahme von 5 Pfund an

Gustav Köhler,
Pflaumenmusfabrik,
Leipzigerstr. 14.
Geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Zahn-Atelier
Künstl. Zähne
auf Lebzahlg.
Robert Volk
Sudenburg
Hauptstraße
Nr. 39a.

Extra-Preise und Ausstellung für Herren-Artikel!

Zum Osterfeste:

Eine grosse Partie Schlipse Walbersee-Facon, Wert 75 Pf., Extrapreis 50 und 35 Pf.
Eine feine neue Auswahl farbiger Herren-Diplomaten für Stehkragen, Stück 25 Pf.
Herren-Schleifen für Knapptragen in neuen Farbensammlungen, Stück 25 Pf.
Schöne breite Herren-Manschetten 2 Knopf, Paar 35 Pf.
Herren-Serviteurs in tadellos schönen Glidereien 68 Pf., in glatt 15 Pf.
Herren-Gummiträger in vielen Preisen, Paar 75, 50, 35 und 25 Pf.
Herren-Stehkragen in allen Facons, Stück 25 Pf., Herren-Klappkragen Stück 25 Pf.
Herren-Oberhemden zum Ausverkauf, das Stück 50 Pf. bis 1.00 Mk., jetzt billiger.
Herren-Sweaters in unübertroffen schönen Mustern und Billigkeit von 1.25 Mk.
Knaben-Sweaters für jedes Alter passend, je nach Größe 90, 75, 65 Pf.
Herren-Normalhemden in nur guter Ware in allen Größen vorrätig.

Große sehenswerte Schlips-Ausstellung
bei
Richard Neumann, Buckau.

Man beeile sich!
Freitag den 10. April
Schluss
des großen
Uhren-Ausverkaufs
Preise staunend billig
da das Lager bis zu meinem Fortzuge geräumt werden muß.
Paul Ebert
Uhrmacher 2806
Breiteweg 181, Eing. Himmelreichstr.
NB Man bittet die Reparaturen bis 10. d. M. abzuholen!

Gelegenheitskauf-Geschäft
A. Karger
8 Gr. Marktstraße 8
Die neuesten Damen-Jacketts,
die neuesten Damen-Kragen,
vorzüglichste schöne Gardinen,
Teppiche — Decken — Plüsch-Decken,
Steppdecken und fertige Wäsche
sind in großer Auswahl neu eingetroffen
und werden außerordentlich billig verkauft.

Schularartikel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme.
V. Bernstein
Gr.-Osterleben, Friedrichstr. 17
Empfehle mein
Lager aller Arten
Uhren und
Goldschmuck
zum billigsten Preise
unter Garantie.
Reparaturen
prompt u. billigst.
Hugo Nesto, Uhrmacher.
Küchenzettel
der Magdeburger Volksküche
Hauptstraße 5.
Donnerstag: Dinsen mit Rindfleisch.
Sonntag: Sauce Kartoffelsuppe
mit Rindfleisch.



Wanderbuchhalter
und Bücherreiseführer hat noch einige halbe Tage in
der Woche frei, die im ganzen oder einzeln, auf
Wunsch im Abonnement, zu vergeben sind.
Vorteilhaft für Firmen aller Branchen, deren
Inhaber wegen Mangel an Zeit die Bücher selbst
nicht führen kann, sich aber auch einen ständigen
teuren Buchhalter nicht halten will. Honorare mäßig,
Referenzen, Diskretion.
Geft. Anfragen erbittet
E. Eitig, Breiteweg 236, II.

Ein ganzes
Fabriklager
Holzwaren habe ich billig erstanden und
bringe dasselbe mit geringem
Nutzen zum Ausverkauf.

Sportwagen einseitig	statt 7.00	10.00	13.75	16.00	20.00 Mk.
	nur 3.50	7.90	10.50	11.00	14.90 Mk.
Sportwagen zweiseitig, mit verstellbaren Rücklehnen	statt 11.00	14.00	16.00	20.00 Mk.	
	nur 7.90	9.00	9.85	13.00 Mk.	
Kinderstühle zum Umklappen	statt 4.50	8.90	12.00	16.00 Mk.	
	nur 3.35	6.00	7.50	12.00 Mk.	
Leiterwagen blau oder eiche gestrichen, mit Eisenachsen	statt 2.50	3.50	bis zu 80.00 Mk.		
	nur 1.45	2.00			
Kinderwagen	2732				
	ca. 200 Stück auf Lager, nur bestes Fabrikat, enorm billig, mit Lederstuhl ausgeföhrt von 13.50 Mk. an bis zu 80.00 Mk.				
Reiseförbe	nur beste Ware bedeutend im Preise ermäßigt				
	ca. 50	55	62	68	74 80 86 92 98 cm gr.
	3.00	3.90	4.75	5.85	6.85 8.00 9.00 10.00 12.00 Mk.

Fritz Prager
Buckau
Schönungersstr. 24
Sudenburg
Fulberstädterstr. 30
Wilhelmstadt
Gr. Theodorstr. 31
3. Str. Amster.

Burg. 2879
Meine Wohnung befindet sich jetzt
Oberstraße 34.
Frau Kass, Hebamme.
Burg. 2778
Pa. Grudekoks, Sriketts
und
kleingemachtes Holz
empfehlen zu billigsten Tagespreisen
W. Schönfeld
12 Weinbergstraße 12.

Meinen werten Freunden und Be-
sachanten zur Nachricht, daß ich Sun-
bisburgerstraße 30 ein
Barbiergeschäft
eröffnet habe und bitte um geneigten
Zuspruch.
Fritz Berge.
Was muß man von der
Naturheilkunde wissen?
Von Dr. med. C. Sturm.
1 Part.
Buchhandlung Volksstimme.

Auf
Abzahlung
Herren-Anzüge
moderne
Damen-Anhänge
Jacketts u. Paletots
Anzahlung von 5 Mk.
an
nur bei
S. Osswald
Magdeburg
Alte Ulrichstr.
14
1 Treppe

37 Sudenburg 37
Neu aufgenommen!
Kinder-Anzüge
2.50-15 Mk.
Knaben-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge
elegante, vorzügliche Fabrikate.
Arbeitsosen
in allergrößter Auswahl
zu sehr billigen Preisen.
Herren-Garderobe
nach Maß
in bester Ausführung.
Theodor Kraft
37 Fulberstädter-
straße 37

Achtung! Achtung!
Gr.-Ottersleben! Benneckenbeck!
 Sonntag den 12. April 1903 (1. Osterfesttag)
Großer Theaterabend
 im Schulz'schen Lokale in Benneckenbeck
 veranstaltet vom 2900
Männer-Gesangverein Groß-Ottersleben und
Männer-Turnverein Viktoria Benneckenbeck
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musikdirektors A. Hasse.
 Zur Aufführung gelangt:
 ■ Die Obedachlöfen von Berlin. ■
 Große Gesangsposte in 3 Akten und 7 Bildern von Casano.
 Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
 Nachdem **Tanzkränzchen.**
 Es laden ergebenst ein Die Vorstände.
 NB. Programme sind von heute an bei allen Mitgliedern zu haben.

Halberstadt.
 Donnerstag den 9. April, abends 8 Uhr, im Gewerk-
 schaftshaus, Gerberstraße 15 2884
Berjammlung der Vertrauensmänner
 der Gewerkschaften.
 Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorstand.

Fermerleben.
Stillers Vergnügungs-Etablissement.
Karfreitag: Großes Vorkbierfest.
 Ausverkauf der Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg. 2892

Freie Religions-Gesellschaft.
Oeffentlicher Vortrag
 des Predigers Herrn Dr. G. Kramer am Freitag (Karfreitag)
 den 10. April, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus, Warfallestr. 1.
Thema: „Babel und Bibel“.
 Nach dem Vortrage freie Ausprache. 2902

Endenburger Arbeiter-Gesang-Verein.
 Unseren passiven Mitgliedern zur Nachricht, daß am 1. Oster-
 feiertage in der „Zerbster Bierhalle“ Schöningerstraße 25, ein
Instrumental- und Vokalkonzert
 mit nachfolgendem **Ball** stattfindet, wozu Gäste durch
 Mitglieder eingeführt werden können. — Die Generalprobe findet am
 Donnerstag den 9. April, abends 8 Uhr, im obengenannten Lokale
 statt. Das Komitee. 2890

Calbe a. S. Calbe a. S.
Achtung!
 Am Karfreitag, nachmittags 5 Uhr
 im Lokale der „Reichsbank“
Gewerkschafts-Versammlung
 Tages-Ordnung:
 1. Berichterstatter von Gewerkschafts-
 tätigen-Kongress, Berlin.
 2. Berichterstatter über die Arbeit
 des 1. März.
 Nach zahlreichem Besuch erwartet
 Der Vorstand
 des Gewerkschaftsvereins
 J. A. Dr. Hölzer, Vor.
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Gustav Laurich
 Schmidstraße 48. 538

Barleben.
 Gasthof Zur goldenen Angel.
 Am Osterfest 2894
Gr. Vorkbierfest.
 Freundlich ladet ein C. Schrader.
Gier, Gajen, Düten
Dister
 Konfekt, Bonbons, Cakes
 zu billigen Preisen empfiehlt
Heinrich Beime,
 Zudenz., Halberstädterstr. 121,
 Sankt, Halbur. 62. 545
Stadt-Theater.
 Donnerstag den 9. April 1903.
 Hygiene auf Lauris.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!
Bitte zu beachten! Zu spottbilligen Preisen. Bitte zu beachten!
Wieder neu eingetroffen:
 Ein Posten prachtvolle Kostüme in Jackett-Form und Geisha-Form.
 Ein Posten herrliche Kostüm-Röcke in schwarz, weiß und farbig.
 Ein Posten Jacketts und Saccos, schwarze lange Damen-Tragen, Kinder-Saccos.
 Ein Posten herrliche weiße Stamin-Blusen, weiße und schwarze messifizierte Seiden-Satin-Blusen.
Woll- und Wajsch-Blusen spottbillig.
 Ein Posten Anstandsbröcke in engl. Moiree, Halbseide, Zanella; Unterröcke fabelhaft billig.
 Ein Posten weiße Seeschürzen, weiße und farbige Tüdel-schürzen, weiße und farbige Wirtschaft-schürzen mit und ohne Laß, weit unter Preis.
 Ein Posten Herren-, Damen- u. Kinderhemden, Mädchenhosen, weiße Mädchenröcke spottbillig.
 Ein Posten Korsetts, darunter echt Fischbein, sonst 3.50, 7.00, jetzt 1.50, 2.50.
 Ein Posten Herren-Normalwäsche, weiße und bunte Herren-, Damen- u. Kinder-Taschen-
 tücher spottbillig.
 Ein Posten Gardinen in best. Qualitäten, ohne jede Appretur, extra breit, sonst Mr. 165 135 90 75
 jetzt Mr. 110 90 65 50
Spachtel-Rouleaus, Spachtelspitzen, Tüllspitzen, Spachtel- u. Tüll-Gebecde fabelhaft billig.
 Einzelne Tülldecken, Stück 4 Pf., Häfel-Imitationen-Decken, ca. 50 cm groß, Stück nur 15 Pf.
 Reinleinene Damast-Servietten, Stück nur 15 Pf. Tischdecken, Kaffeedecken zc. spottbillig.

J. Lindemann
 Verkaufsräume nur Breiteweg 182, 1 Treppe.
 Während der Osterwoche bleiben die Geschäftsräume bis abends 8 Uhr geöffnet.

Kein Laden, keine Schaufenster.

Städtische Arbeitsnachweisstelle
unentgeltlich
Magdeburg
 Kostenlose Vermittlung von männlichen und weiblichen Arbeits-
 kräften, sowie feinerem Personal nach hier und auswärts.
 Fernsprechanruf: Rathaus Nr. 2150—2155.
 Räumliche Abteilung: Hopfenberg 13, Hof rechts.
 Zeitliche Abteilung: Bei der Hauptwache Nr. 5.
 Geöffnet:
 Männliche Abteilung: 8—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm.
 Zeitliche 10—1 4—7

Schlachtfest.
 Ergebnis ladet ein 2901
Adolf Meyer
 Neuhaldenslebenstr. 25.

Nachruf.
 Nach langem schweren Leiden
 verstarb am 6. April, morgens
 1/4 Uhr, mein lieber Mann und
 unser guter Vater, Schwieger-
 und Großvater, der Arbeiter
Eduard Römer
 im 66. Lebensjahre. Im hiesigen
 Bestand hien.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag nachmittags 3 Uhr
 von Kapellen-Kirchhof
 statt. 2896

Braut-
Ausstattungen
 und
einzelne Möbel-
Ersatzstücke
Herren- und
Damen-
Garderoben
 in neuesten Facons.
Konfirmations-
Anzüge
 mit 2885
Teilzahlung.
Max Meyer
 30 Breiteweg 30
 Eing. Judengasse.

mit Klara Ollendorf hier. Post-
 assistent Bruno Tschewner mit
 Agnes Westphal hier. Stuarbeiter
 Emil Sieler mit Minna Große in
 Klostermansfeld. Herrenkleidermacher
 Karl Schönefeld mit Auguste Freye
 hier.
 Geburten: Elisabeth, E. des
 Kutschers Albert Machian. Gerhard,
 S. des Oberlehrers Richard Gränitz.
 Artur, S. des Handschuhmachers
 Paul Richter. Kurt, S. des Kran-
 kenträgers Hermann Krieger. Margare-
 rete, E. des Sergeanten Adolf Grund.
 Wally, E. des Möbelpeders Paul
 Marber. Erich, S. des Drochsen-
 wagens Albert Merdel. Willi, S.
 des Kaffeters Wilhelm Lehmann.
 Hildegard, E. des Kellers Kurt
 Uhlmann. Paul, S. des Arbeiters
 Paul Urban.
 Todesfälle: Julie geb. Post-
 litz, Witwe des Versicherungsbeamten
 Paul Köhler, 59 J. 27 T. Schneider-
 meister August Matzschla, 48 J.
 1 M. 25 T. Maria Schmidt, un-
 verheiratet, 32 J. 4 M. 11 T.
 Witwe Marie Braun geb. Senz,
 56 J. 5 M. 12 T. Monteur Ernst
 Neumann, 56 J. 4 M. 25 T.
 Walter, S. des Weißgerbers Walter
 Matthias, 1 J. 7 M. Schuhmann
 Alwin Friedel, 36 J. 9 M. 25 T.

Eubenburg, 7. April.
 Aufgebote: Eisenbahn-Bureau-
 assistent Franz Bernaght in Kottbus
 mit Margarete Klara Anna Dorst
 hier.
 Geburten: Otto, S. des Ar-
 beiters Wilhelm Krüger. Erna, E.
 des Straßenbahn-Schaffners Otto
 Bauvermeister Otto, S. des Haus-
 schlichters Karl Wölke. Waldemar,
 S. unehelich, Hermann, S. des
 Werkmeisters Emil Vogtle.
 Todesfälle: Antscher Witt,
 Kümmernand, 41 J. 5 M. 23 T. Ehe-
 frau des Weichenstellers Johann
 Schulz, Luise geb. Stille, 59 J.
 5 M. 16 T. Minna, E. des Hand-
 schuhmachers Hermann Grimm, 4 M.
 17 T. Ehefrau des Oberpost-Schaffners
 Karl Winnig, Dorothee geb. Wende-
 land, 63 J. 7 M. Eisenb.-Sekretär
 Theodor Wode, 58 J. 11 M. 21 T.
 Rentier Hermann Müller aus Sude-
 rode, 60 J. 3 M. 27 T. Kaufmann
 Bruno Hübs, 18 J. 5 M. 15 T.
 Adolf Rosenbal, 4 M. 12 T. Pri-
 vatsmann Christian Wüdeke, 71 J.
 8 M. 14 T. Ehefrau des Arbeiters
 Jul. Kehlrich, Marie geb. Gebbert,
 38 J. 10 M. 27 T. Ehefrau des
 Privatmanns Friedrich Wittenborn,
 Karoline geb. Richard, 77 J. 4 M.
 19 T.

Buckau, 7. April.
 Eheschließung: Arbeiter
 Theodor Rehring mit Marie Am-
 tage hier.
 Geburten: Hans, S. des
 Dreimers Wilhelm Beneke. Elfa, E.
 des Kutschers Ernst Michel. Willi,
 S. des Formers Karl Hoffmann.
 Walter, S. des Lokomotivführers
 Friedrich Ostermann. Helene, E.
 des Zimmermanns Julius Schmoos.
 Emil Herbert Kurt, S. unehelich,
 Helene, E. des Schlossers Oskar
 Anton.
 Totgeburt: S. des Schlossers
 Otto Schulz.

Neustadt, 7. April.
 Eheschließungen: Rangier-
 arbeiter Gottfried Klein mit Ida
 Häfaw. Maschinenmeister Rudolf
 Kock mit Johanne Helene. Arbeiter
 Emil Heper mit Felene Sommer.
 Tapezierer und Dekorateur Max
 Kock mit Ida Senje.
 Todesfälle: Arbeiter Eduard
 Förner, 63 J. 11 M. Editha, E.
 des Bahnarbeiters Otto Schall,
 2 M. 8 T. Ehefrau des Rentier-
 empfinders Ludwig Hinge, Marie
 geb. Schreiber, 72 J. 5 M. 23 T.

Stadesamt.
Magdeburg, 7. April.
 Aufgebote: Kaufmännischer Fried-
 rich Oskar Jentsch mit Elia Pau-
 line Emma Wendt in Götze.
 Kaufmann Hermann Langhennrich mit
 Felene Schmoos in Kottbus. Schup-
 penmacher Karl Jentzen in
 Kottbus mit Emma Wilhelmine
 Langhennrich hier. Kaufmann Louis
 Wilhelm Jentzen mit Elise Marie
 Langhennrich in Kottbus.
 Schlosser August Wittenborn mit
 Marie Otomar hier. Student am
 Kottbuser Gymnasium Hermann Wilhelm
 Kock mit Johanne Marie Anna
 Kock in Kottbus. Kleider-
 macher Karl Langhennrich mit
 Emma Marie mit Elise Marie
 Langhennrich in Kottbus.

Fermerleben.
 Aufgebote: Tischler Gustav
 Hingst mit Ida Knoche. Kapell-
 meister Karl Hingst in Hertzfeld mit
 Luise Stug hier.
 Eheschließung: Tapezierer
 Theodor Adolf Körner mit Marie
 Kock hier.
 Geburten: S. des Rentiers
 Otto Hingst. S. des Rentiers
 Otto Wölke. S. des Bahnarbeiters
 Carl Hingst.
 Todesfälle: Erich, S. des
 Schöbbeck.
 Aufgebote: Kaufmann Max
 Stolte mit Ida Deide hier.
 Eheschließung: Tischlermeister
 Hermann Wenz mit Emma Nulch
 hier.
 Geburt: Elli, E. des Arbeiters
 Otto Erdmann. Max, E. des Schlossers
 Max Vogel.
 Todesfälle: Erich, S. des
 Arbeiters Gustav Doyne, 1 M. 29 T.
 Hedwig, E. des Fabrikarbeiters
 Robert Kroyel, 7 M. 15 T. Frida,
 E. des Fabrikarbeiters Hermann
 Wadbeck, 9 M. 20 T.

Wahlkreis Calbe-Äschersleben
Wahlversammlungen
 in Barby am Freitag den 10. April, nachmittags
 in Schönebeck am Sonnabend den 11. April, abends
 in Thale am Sonntag den 12. April, abends.
 Reichstagskandidat Genosse Albert Schmidt.
 Thema:
Die parlamentarische Tätigkeit des Majors v. L. Plathe.
 Freie Diskussion! Freie Diskussion!

Volksversammlung
 am Karfreitag, abends 7 Uhr
 im Thalia-Saal Buckau, Dorotheenstr. 14.
 Tages-Ordnung:
Die Sozialdemokratie u. die bürgerlichen Parteien.
 Die Polizei und das Volkstheater.
 In der nächsten Zeit wird

Der Einberufer.

HEINRICH CASPER

Spezial-Haus I. Ranges

für moderne

Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung

133

Breiteweg

Magdeburg

Breiteweg

133



Gegründet
April 1884

Telephon
3429

Am heutigen Tage, gleichzeitig mit dem Beginn meines 20. Geschäftsjahres eröffne ich nach vollendetem Umbau meine bedeutend erweiterten Geschäftslokalitäten. Es sind Räume geschaffen, die durch Grösse, seltene Lichtfülle und praktische Einrichtung allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Die Erfahrungen und Vorteile, welche die Fabrikation im Grossen mit sich bringt, setzen mich in den Stand

Hervorragendes auf dem Gebiete der Herren- und Knaben-Konfektion

zu leisten. Von dem Bestreben geleitet, meiner verehrten Kundschaft wie bisher, auch für die Folge nur reelle und erprobte Waren zu liefern, werde ich mein Augenmerk stets auf die modernsten Erscheinungen der Branche richten, und soweit es irgend möglich ist, die individuellen Wünsche jedes einzelnen meiner geehrten Abnehmer berücksichtigen. Ich bitte das mir seither geschenkte Wohlwollen auch ferner zu teil werden zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Heinrich Casper.

P. S. Neuheiten für Frühjahr und Sommer, sowohl in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben als auch in Stoffen zur Massanfertigung, sind in reichhaltigen Sortimenten eingetroffen. Die Besichtigung meiner umfangreichen Waren-Vorräte — ohne Kaufzwang — erbeten!

Wolf Seelenfreund

61 Breiteweg 61



Vorzugs-Preise



für die

Oster-Woche

<p>Junge Schnittbohnen 25 Junge Brehbohnen 17 Stangenspargel 120 Schnittspargel 82 Mirabellen 82 Reineclauden 95 Melange (gemischte Früchte) 72 Pflaume (1/2 Frucht) 125 Ia. gesch. Birnen (in rein. Zucker) 36 Gemischte Marmelade 36</p>	<p>2 Pfd. Doje 25 1 Pfd. Doje 17</p>	<p>Moderne Bandgürtel Wert bis 2.00 RM. nur 60 Pf. Ledergürtel Wert bis 1.00 RM. nur 39 Pf.</p>	<p>Osterei gefüllt mit 25 Goldschnitt-Doppelfarben und 25 Ruberts 90 Pf.</p>	<p>Brief-Kassette mit 25 Bogen 25 Ruberts 30 Pf.</p>	<p>Ostier-Postkarten 10 Stück 9 Pf. Reichhaltige Auswahl in feineren Karten</p>	<p>Feine Leberwurst 1/4 Pfund 13 Pf. Feine Rotwurst 1/4 Pfund 15 Pf. Salamiwurst 1/4 Pfund 35 Pf. Zerelatwurst 1/4 Pfund 28 Pf. Brschw. Mettwurst 1/4 Pfund 25 Pf. Zungenwurst 1/4 Pfund 20 Pf. Schinkenwurst 1/4 Pfund 35 Pf. Kalter Schweinebraten 1/4 Pfund 38 Pf.</p>	<p>Poln. Bratwurst 1/4 Pfund 23 Pf. Gekochte Mettwurst 1/4 Pfund 25 Pf. Sälze 1/4 Pfund 18 Pf. Sardellenleberwurst 1/4 Pfund 23 Pf. Trüffelwurst 1/4 Pfund 35 Pf. Rollschinken 1/4 Pfund 35 Pf. Gekochter Schinken 1/4 Pfund 35 Pf.</p>
<p>Freisches Landbrot 4 Pfd. 33 Pf. Deutscher Speck 2 1/2 Pfd. 75 Pf.</p>	<p>Feine Molkereibutter 1/2 Pfd. 58 Pf. Amerikanisches Schmalz 1/2 Pfd. 55 Pf.</p>	<p>Grüne Bohnen 1/2 Pfd. 12 Pf.</p>	<p>Rotkohl 1/2 Pfd. 20 Pf.</p>	<p>Rhabarber 1/2 Pfd. 19 Pf.</p>	<p>Französischer Kopfsalat Kopf 8 Pf.</p>	<p>Ia. ger. Lachs 1/4 Pfd. 1.18 RM. im Aufschnitt 1/4 Pfd. 38 Pf.</p>	<p>Lachs-Keringe extra groß Stück 13 Pf.</p>
<p>Weiße Angelbohnen 1/2 Pfd. 15 Pf. Sitronenbohnen 1/2 Pfd. 17 Pf. Sitronenbohnen 1/2 Pfd. 14 Pf. Grüne Erbsen 1/2 Pfd. 15 Pf. Große Sinsen 1/2 Pfd. 12 Pf. Jägerbohnen 1/2 Pfd. 14 Pf. Ia. Bohnen 1/2 Pfd. 15 Pf. Grüne Bohnen 1/2 Pfd. 12 Pf. Grüne Bohnen 1/2 Pfd. 12 Pf.</p>	<p>Reis 1/2 Pfd. 15, 24, 25 Pf. Zaritska-Glucemango 1/2 Pfd. 12 Pf. Jabonabehn 1/2 Pfd. 12 Pf. Santitasambeln 1/2 Pfd. 12 Pf. Figurambeln 1/2 Pfd. 12 Pf. Kaffaroni 1/2 Pfd. 12 Pf. Zeit. Bohnen 1/2 Pfd. 12 Pf. Bräunchen 1/2 Pfd. 12 Pf. Kartoffel 1/2 Pfd. 12 Pf.</p>	<p>Apfelsinen Duzend 38 Pf.</p>	<p>Zitronen Duzend 38 Pf.</p>	<p>Frische Eier 11 Uhr Randel 50 Pf.</p>	<p>Blumenkohl 15 bis 18 Pf., bei Mönchme 1/2 Pfd. 2.90</p>	<p>Korinthen 1/2 Pfd. 28 Pf. Rosinen 1/2 Pfd. 50 Pf. Sultaninen 1/2 Pfd. 56 Pf. Dackpulver Paket 8 Pf. Eis-Creme-Pulver Paket 23 Pf. Reines entöltes Kakaopulver 1/4 Pfd. 48 Pf. Gierfarben 1/2 Pfd. 3 Pf.</p>	<p>Rotwein ... Moselwein ... Champagner vorzügliche Qualitäten.</p>
<p>Damen-Regenschirme Ia. Gloria hoch elegant 2.50</p>	<p>Sonnen-schirme 1.00, 1.60</p>	<p>Sei-Seife 1/2 Pfd. 32 Pf. Familien-Seife 1/2 Pfd. 37 Pf. Zeit. Blumen-Seife 1/2 Pfd. 37 Pf. Zeit. Sandolin-Seife 1/2 Pfd. 37 Pf. Sandlin 1/2 Pfd. 37 Pf. Zeit. Sandolin 1/2 Pfd. 37 Pf. Zeit. Sandolin 1/2 Pfd. 37 Pf. Zeit. Sandolin 1/2 Pfd. 37 Pf.</p>	<p>Kaffee I. 1/2 Pfd. 32 Pf. Kaffee Ia. 1/2 Pfd. 37 Pf. Berlkaffee 1/2 Pfd. 50 Pf. Volksbiskuit 1/2 Pfd. 12 Pf. Lebkuchen 1/2 Pfd. 16 Pf.</p>	<p>See-Muscheln für Bouquet, zum Ausfüllen Stück 9 Pf. Partie Biertulpen auf Tisch zum Ausfüllen Stück 20 Pf.</p>	<p>Spazier-Stöcke Pfefferrohr mit Knollen, natur gebogen 38 Pf.</p>	<p>Spiel-waren zum Ausfüllen jedes Stück 19 Pf.</p>	
<p>Weingläser 1/2 Pfd. 20 Pf. Wassergläser 1/2 Pfd. 20 Pf.</p>	<p>Weingläser 1/2 Pfd. 15 Pf. Bierbecher 1/2 Pfd. 15 Pf.</p>	<p>Champagner-Schalen 1/2 Pfd. 15 Pf.</p>	<p>Schuhcrem gelb, schwarz und rot 1/2 Pfd. 15 Pf.</p>	<p>Bier-becher 1/2 Pfd. 15 Pf.</p>	<p>Sekt-becher 1/2 Pfd. 15 Pf.</p>	<p>Esslöffel 1/2 Pfd. 9 Pf. Topfkuchen-formen 20 bis 30 Pf.</p>	<p>Bestecke 1/2 Pfd. 20 Pf. Brat-pfannen.</p>